

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMI-LR2220/0725-IV/3/b/2019

Wien, am 12. Dezember 2019

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat David Stögmüller und Mag. Eva Blimlinger haben mit Unterstützung weiterer Abgeordneter am 13.11.2019 unter der Nr. **109/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Hitler Geburtshaus in Braunau“ gerichtet, die ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt beantworte:

Zu den Fragen 1, 5 und 6:

- *Wie ist der aktuelle Planungsstand rund um die Weiternutzung des Hitler-Geburtshauses?*
- *Gibt es bereits eine Ausschreibung des Projekts oder Teile davon?*
 - a. *Was wurde konkret ausgeschrieben?*
 - b. *Geben Sie den Umfang der konkreten Ausschreibung an.*
 - c. *Wenn nein, warum nicht?*
 - d. *Wenn nein, wann soll damit gestartet werden?*
- *Wurde bereits ein Architekturwettbewerb initiiert?*
 - a. *Welche Ergebnisse aus dem Abschlussbericht sind verpflichtende Vorgaben beim Architekt*innenbewerb?*
 - b. *Bis wann ist die Realisierung geplant?*
 - c. *Wenn nein, bis wann ist mit einem Architekturwettbewerb zu rechnen?*

Der Architektenwettbewerb wurde nach einer intensiven Vorbereitung am 10. Dezember 2019 gestartet. Es handelt sich hierbei um einen EU-weiten, nicht offenen, einstufigen Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren und mit

anschließendem Verhandlungsverfahren für die Vergabe von Generalplanerleistungen. Die Sitzung der Jury ist für 19. Mai 2020 vorgesehen. Nach diesem Datum sollten Ergebnisse des Architekturwettbewerbs vorliegen.

Zur Frage 2:

- *Welche konkreten Schritte (zB. Ausschreibungen, Bewertungen, Baumaßnahmen, usw.) wurden seit Beantwortung der parlamentarischen Anfrage: 3603/J-BR „Was hat BM Kickl mit dem „Hitler Geburtshaus“ in Braunau vor“, bis zur Beantwortung dieser Anfrage eingeleitet?*

Die ehemalige Eigentümerin hat den Instanzenzug für das Entschädigungsverfahren voll ausgeschöpft. Mit der Zustellung der Entscheidung des Obersten Gerichtshofes vom 25. Juni 2019 konnten auf rechtlich sicherer Grundlage die konkreten Schritte zur Vorbereitung des Architektenwettbewerbs seitens des Bundesministeriums für Inneres eingeleitet werden. Zudem wurde eine bauhistorische Untersuchung des Gebäudes durchgeführt.

Zur Frage 3:

- *Welche konkreten Inhalte hat die mit der BIG abgeschlossene Planungsvereinbarung über eine tiefgreifende architektonische Umgestaltung des Gebäudes?*

Die Planungsvereinbarung mit der Bundesimmobiliengesellschaft beinhaltet die Erarbeitung der Kostengrundlage zur Erstellung eines Geschäftsbesorgungsvertrages für die auf der Liegenschaft vorzunehmenden Baumaßnahmen zur tiefgreifenden architektonischen Umgestaltung des Gebäudes für Zwecke sozialer Einrichtungen oder Verwaltungseinrichtungen des Bundesministeriums für Inneres.

Zur Frage 3a:

- *Wurde dabei die Stadt Braunau miteinbezogen?*
 - i. *Wenn ja, in welcher Form?*
 - ii. *Wenn nein, warum nicht?*

Ja. Auch die Stadtgemeinde Braunau wurde in die Schritte rund um die tiefgreifende architektonische Umgestaltung des Gebäudes miteinbezogen und wird ein Mitglied in die Jury des Architektenwettbewerbs entsenden.

Zur Frage 3b:

- *Wurde dabei das Land Oberösterreich miteinbezogen?*
 - i. *Wenn ja, in welcher Form?*
 - ii. *Wenn nein, warum nicht?*

Ja. Das Bundesministerium für Inneres war mit dem Land Oberösterreich insbesondere hinsichtlich der von der Kommission zum historisch korrekten Umgang mit dem Geburtshaus Adolf Hitlers vorgeschlagenen Nutzungsmöglichkeiten in Kontakt.

Zur Frage 4:

- *Liegt Ihnen bereits das bauhistorische Gutachten über das Gebäude vor?*
 - a. *Mit welchem konkreten Ergebnis?*
 - b. *Wenn nein, bis wann ist damit zu rechnen?*

Ja, dem Bundesministerium für Inneres liegt ein bauhistorisches Gutachten vor. Dem Gutachten lässt sich entnehmen, dass das Objekt ein historisches Gebäude mit Baustufen aus verschiedenen Epochen darstellt und ursprünglich aus zwei Gebäuden bestand.

Zur Frage 7:

- *Welche Kosten wurden bis jetzt für das Objekt budgetiert? (geben Sie bitte dieses Budget aufgelistet nach Verwendungszweck an)*
 - a. *Wer trägt diese Kosten, bzw. zu welchem Anteil?*
 - b. *Wenn noch nicht, welche Kosten könnten für das Objekt anfallen?*

Die Planungsvereinbarung mit der Bundesimmobiliengesellschaft ging von Nettobaukosten in Höhe von rund EUR 2.000.000,00 aus. Die endgültigen Kosten können erst nach Vorliegen des Ausschreibungsergebnisses geschätzt werden. Sie werden aus dem Budget des Bundesministeriums für Inneres zu tragen sein.

Zu den Fragen 8 und 9:

- *Halten Sie als Bundesminister auch weiterhin an dem von Ihrem Amtsvorgänger Mag. Sobotka vorgeschlagenen Konzept fest, mit der Lebenshilfe Oberösterreich als Mieter zu verhandeln?*
- *Haben Sie bzw. ihre zuständige Sektion, seit der letzten Anfragebeantwortung (3604/AB-BR/2018) bereits mit anderen Organisationen, Vereinen, NGO's, usw. bzgl. Einer Nachnutzung im Objekt verhandelt bzw. Gespräche geführt?*
 - a. *Wenn ja, mit wem konkret?*
 - b. *Zu welchem konkreten Zweck?*

Nein. Um ein unmissverständliches Zeichen dafür zu setzen, dass das Gebäude für immer einer Erinnerung an den Nationalsozialismus entzogen ist, habe ich auf Grundlage der Berichte zweier unabhängiger Expertenkommissionen entschieden, im Objekt Salzburger Vorstadt 15 das Bezirkspolizeikommando sowie die Polizeiinspektion Braunau am Inn unterzubringen.

Zur Frage 10:

- *Haben Sie als Bundesminister bzw. Ihr Ministerium bereits Gespräche mit dem Land Oberösterreich und/oder der Stadtgemeinde Braunau bezüglich der Nachnutzung des Hitler-Geburtshauses seit der letzten parlamentarischen Anfragebeantwortung (3603/AB-BR/2018) diesbezüglich geführt?*
 - a. *Wenn ja, wann konkret, mit wem und mit welchem konkreten Inhalt? (Aufgelistet für jedes Gespräch)*
 - b. *Wenn nein, warum nicht und wann werden Sie solch ein Gespräch führen?*

Ja, das Bundesministerium für Inneres stand bzw. steht sowohl vor der letzten Anfragebeantwortung als auch nach dieser in ständigem, auch telefonischem Austausch über weitere Schritte zur Umgestaltung und Nutzung des Gebäudes. Gesonderte Aufzeichnungen wurden nicht geführt. Im Übrigen wird auf die Beantwortung der Frage 3 verwiesen.

Dr. Wolfgang Peschorn

